



UNSER ZIEL

Arbeit: Gut, fair, unbefristet!



Leiharbeit spaltet die Belegschaft in Beschäftigte 1. und 2. Klasse. Das lehnen wir ab. Wir sagen: Leiharbeit nur begrenzt – und wenn, dann fair. Stoppen wollen wir auch den Missbrauch der Dauerbefristung Ausgebildeter.

- ▶ 6,5 % mehr Geld
- ▶ faire Leiharbeit
- ▶ unbefristete Übernahme der Ausgebildeten



Ursprünglich war Leiharbeit gedacht, um Auftragsspitzen abzufangen und Personalengpässe zu überbrücken. Das hat sich radikal geändert. Inzwischen

ist schätzungsweise eine Million Leiharbeiter unterwegs, vor allem in der Metall- und Elektroindustrie. Und täglich werden es mehr. In den Entleihbetrieben



Düsseldorf, 27. März: Vor Beginn der Tarifverhandlung fordern junge Metaller die unbefristete Übernahme und verabreichen, als Ärzte verkleidet, den Metallarbeitgebern „Spritzen gegen Fachkräftemangel“.

sind im Schnitt schon zehn Prozent der Belegschaft Leihkräfte. Leiharbeit wird missbraucht

- ▶ um Stammbeschäftigte durch Leiharbeiter zu ersetzen (das geschieht fast in drei von zehn Betrieben)

- ▶ um Kasse zu machen auf Kosten der Leiharbeiter (sie verdienen bis zu 50 Prozent weniger als Stammbeschäftigte, trotz gleicher Arbeit)

- ▶ um aus kurzfristigen Leiharbeiter-Jobs dauerhafte zu machen (es gibt Firmen, in denen Leihkräfte seit Jahren arbeiten, die bereits von „Stamm-Leiharbeitern“ sprechen)

Dieser Missbrauch muss gestoppt werden. Deshalb sagt die IG Metall: Die Betriebsräte brauchen ein echtes Mitbestimmungsrecht. Sie müssen mitbestimmen, wie viele Leiharbeiter eingestellt werden und für wie lange.

Arbeitgeber mauern

Die IG Metall hat den Arbeitgebern in der vierten Tarifverhandlung gestern in Düsseldorf erklärt, wie sie sich die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten vorstellt: So, wie sie es im Stahl-Tarifvertrag 2011 geregelt hat. Die Arbeitgeber gingen darauf jedoch nicht ein. Stattdessen rechneten sie vor, wie teuer die Leiharbeit würde, wenn – wie von der IG Metall gefordert – Leiharbeitnehmer besser bezahlt werden müssten. Ein Angebot machten die Arbeitgeber wieder nicht. Die 700.000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie gingen erneut leer aus.



3 Ziele – und alle erreichen

Oliver Burkhard, IG Metall-Bezirksleiter NRW und Verhandlungsführer

Das Thema Leiharbeit entwickelt sich zum Konfliktthema dieser Tarifrunde. Die Arbeitgeber machen daraus eine Prinzipienfrage. Sie wollen ganz allein entscheiden, wie sie Leiharbeiter einstellen und behandeln. Das führt oft zu den Dumpinglöhnen und Ungerechtigkeit im Betrieb. Deshalb müssen Betriebsräte mitbestimmen können, ob und wie Leiharbeit stattfindet.

Mehr Geld, mehr Übernahme und faire Leiharbeit – ja, wir haben uns viel vorgenommen. Weil wir die Probleme angehen und lösen wollen: Die Einkommen hinken den Gewinnen hinterher, die wenigsten Ausgebildeten kriegen sofort einen festen Job, und die Leiharbeit wird oft missbraucht. Das wollen wir ändern. Und nehmen deshalb jede unserer Forderungen ernst, wir wollen am Ende ein gutes Ergebnis bei allen drei Themen erreichen. Für uns gilt: ein Betrieb – eine Belegschaft. Egal ob Stammbeschäftigter, Azubi oder Leiharbeiter: **Wir halten zusammen.**

So geht's weiter

- 31. März: geltender Tarifvertrag läuft aus
- 18. April: fünfte Tarifverhandlung mit den Metallarbeitgebern
- 27. April: dritte Tarifverhandlung mit der Verleihbranche
- Ende April: Ende der Friedenspflicht

Thema Übernahme: Die Ammenmärchen der Arbeitgeber oder: Was die IG Metall wirklich will

Die Forderung der IG Metall nach unbefristeter Übernahme der Ausgebildeten sei unrealistisch, sagen die Arbeitgeber. Gesamtmetallpräsident Martin Kanne-giesser behauptet sogar, die Übernahme käme einer Verbeamtung der Jugendlichen gleich. Das ist Unfug. Hier die Klarstellungen. **FRAGE:** Was sieht der geltende Tarifvertrag vor?

ANTWORT: Danach müssen Ausgebildete in der Metall- und Elektroindustrie für mindestens zwölf Monate übernommen werden. Künftig soll die unbefristete Übernahme die Regel sein, fordert die IG Metall. Denn zwölf Monate sind keine sichere Perspektive, aber die braucht die junge Generation.

FRAGE: Wenn die Firma über Bedarf ausbildet, müssen dann alle Ausgebildeten übernommen werden?

ANTWORT: Nein. Zu Beginn der Ausbildung stellen Geschäftsführung und Betriebsrat den Bedarf an Azubis fest. Werden mehr junge Leute ausgebildet, müssen sie nach der Abschlussprüfung nicht übernommen werden, wenn der Bedarf bis dahin nicht gestiegen ist.

FRAGE: Müssen die Azubis auch dann übernommen werden, wenn der Betrieb in wirtschaftlichen Schwierigkeiten steckt?

ANTWORT: Nein, bei ernsthaften Beschäftigungsproblemen entfällt der Anspruch auf unbefristete Übernahme.

FRAGE: Wenn Auszubildende den sprichwörtlich silbernen Löffel klauen, müssen sie dann übernommen werden?

ANTWORT: Natürlich nicht, es gibt personen- und verhaltensbedingte Gründe, die eine Übernahme unmöglich machen.

FAZIT: Es gibt keine vernünftigen Argumente gegen die unbefristete Übernahme. In der Stahlindustrie gilt sie schon, per Tarifvertrag. Und sie funktioniert!

Dauerbefristung: Das Beispiel Euscher, Bielefeld

84 Prozent aller Ausbildungsbetriebe übernehmen ihre Ausgebildeten nur befristet, hat eine IG Metall-Umfrage ergeben. Danach befristen 36 Prozent der Betriebe erneut – wie beispielsweise das Bielefelder Metallunternehmen Euscher (240 Beschäftigte, 20 Azubis). „Zunächst werden die jungen Leute für zwölf Monate übernommen, wie’s der Tarifvertrag verlangt, danach für weitere zwölf Monate, wie’s das Befristungsgesetz erlaubt“,

berichtet der Betriebsratsvorsitzende Peter Borchert. Erst zwei Jahre nach der Abschlussprüfung erfolge die unbefristete Übernahme. Peter Borchert: „Der Arbeitgeber befristet, weil er’s darf. Nötig ist das nicht. Im Gegenteil, die unbefristete Übernahme ist möglich – und täte den Ausgebildeten gut.“

Plakatmobil-Aktionen: für faire Leiharbeit, 26.3.2012



Bei Gottwald in Düsseldorf-Benrath ...



Jeco in Gevelsberg ...



Hella in Lippstadt ...



Wincor Nixdorf in Paderborn ...



... und EJOT in Bad Berleburg am 27.3.

IMPRESSUM
Herausgeber: IG Metall-Bezirksleitung NRW,
Verantwortlich: Oliver Burkhard.
Text: Norbert Hüsson. Layout: zang.design.
Fotos: Julia Montanus (1), Thomas Range (3),
Holger Schild (2).
Druck und Vertrieb: apm AG

Besuche uns auf facebook!
www.igmetall-nrw.de



Nur ein paar Klicks

Liebe Kollegin, lieber Kollege, die IG Metall ist eine starke Gemeinschaft, sie unterstützt ihre Mitglieder und bietet ihnen Rückhalt. Ob es um Rechtschutz in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten geht oder um gerechte Löhne und Gehälter – wir kümmern uns persönlich um jedes Mitglied.

Unsere Tarifverträge gelten nur für unsere Mitglieder. Nur sie haben einen Rechtsanspruch auf alle tariflichen Leistungen. Eigentlich ist es ganz einfach: Je mehr Mitglieder die IG Metall hat, desto mehr kann sie in Tarifverhandlungen für ihre Mitglieder rausholen.

Wir sind übrigens nur ein paar Klicks von Ihnen entfernt: www.igmetall.de/beitreten

